

# Jahresbericht 2015

## Editorial des Stiftungsrates

*“Es gibt auf Dauer nur eines, das teurer ist als Bildung: keine Bildung“*

*John F. Kennedy*

Die beharrliche Aufbauarbeit während der vergangenen Jahre zahlt sich aus. So konnten wir im Berichtsjahr über 5'600 Schüler und Studenten unterstützen. Das sind leicht mehr als im Vorjahr. Nutzniesser sind Kinder und Jugendliche aus ländlichen Gebieten, die sonst kaum Chancen auf eine gute Schulbildung hätten und damit auch keine Berufsperspektiven.

Unsere Arbeit wird jedoch nicht nur von den Familien und ihren Kindern geschätzt, sondern auch immer mehr von Schulen und Institutionen. So konnten wir einerseits die Zusammenarbeit mit staatlichen Schulen sowie Liceos Experimental Bilingüe (LEB) festigen. Andererseits konnten wir strategische Allianzen mit drei Organisationen eingehen, die sich ebenfalls für benachteiligte Kinder und Jugendliche einsetzen. Mit diesen Kooperationen erhoffen wir uns Synergien, um unsere Arbeit noch wirkungsvoller zu gestalten.

Das ist um so wichtiger, als sich die bildungspolitischen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr in Costa Rica deutlich verschlechtert haben. So hat der Staat den Kreis der Bezugsberechtigten für staatliche Unterstützungsgelder eingeschränkt, indem er die Armutsgrenze gesenkt hat. Damit sehen wir uns unvermittelt vor dem Problem, dass viele Menschen zwar nicht mehr in die Kategorie der Armutsbetroffenen fallen, jedoch über nicht mehr Geld für die schulische Förderung ihrer Kinder verfügen als bisher. Wir wollen nicht, dass Kinder aus armen Familien wegen dieser neuen Situation ihre Schule abbrechen müssen. Weil wir als Stiftung gleichzeitig nicht einfach mehr Mittel zur Verfügung haben, mit denen wir die auftretenden Lücken füllen können, müssen wir die Gesuche potenzieller Bezüger von Unterstützungsgeldern individuell prüfen. Das hat zur Folge, dass einerseits der Aufwand für die Prüfung der Gesuche zunimmt, andererseits die Gleichbehandlung aller Nutzniesser infrage gestellt ist.

Dass wir trotz dieser Unwägbarkeiten vielen Schülern helfen können, haben wir unseren Mitarbeitenden vor Ort zu verdanken. Ihnen ist es gelungen, ein sehr hohes Qualitätsniveau zum Markenzeichen unserer Arbeit zu machen. Neben den Mitarbeitenden sind es aber nicht zuletzt die Spenderinnen und Spender, die es uns ermöglichen, unsere Mission für einen gleichberechtigten Zugang zu Bildung für alle zu verfolgen. Für diese treue Verbundenheit bedanken wir uns herzlich. Gerne informieren wir an dieser Stelle, dass wir fortan vierteljährlich über die Entwicklung unserer Bildungsprojekte informieren werden.

**Der Stiftungsrat:** Michael Bühler, Dr. Steffen Tolle, Peter Zollinger

# Projekte und ihre Auswirkungen

## Stimulierung für Primarschüler

### Ein Paket mit Schulmaterial macht den Unterschied



Wieviel mehr Spass macht es doch, das neue Schuljahr mit einem gut gefüllten Rucksack zu beginnen! Unbeschriebene Schulhefte, weisse und farbige Blätter, genügend Schreib- und Bastelmaterial lassen Kinderaugen leuchten und machen richtig Lust zum Lernen. Für viele Familien ist es jedoch nicht möglich, alle ihre Kinder entsprechend auszurüsten, weil die Kosten dafür ihr Haushaltsbudget überschreiten. Das ist der Grund für Edunámica, jedes Jahr einen Grosseinkauf zu tätigen und die bedürftigsten Schüler jener Primarschulen zu beschenken, an denen unsere Förderkurse *Crecer* und *Promesas* angeboten werden. Zusätzlich zu den ausgewählten Kindern der 1. bis 6. Klasse bekamen auch alle Kursteilnehmer ein Paket mit Schulmaterial und natürlich die rund 300 jüngeren Geschwister unserer Stipendiaten.



Um die Abgabe der Pakete zu vereinfachen, haben die Edunámica-Mitarbeiter ihre Aktivitäten direkt mit dem Erziehungsministerium des Landes koordiniert. Die Direktoren von 16 Primarschulen aus 3 Regionen wurden zu einer Versammlung eingeladen und konnten dort die Materialien für ihre Schulen entgegennehmen. Wir nutzten diese Treffen gleichzeitig, um unsere Perspektive einer qualitativ guten Bildung mit den Schulverantwortlichen zu teilen und einen Aufruf zu machen, sich gemeinsam mit Edunámica für einen gleichberechtigten Zugang zu Bildung einzusetzen.

Im Berichtsjahr haben wir Schulmaterial für 2'500 Pakete gekauft und verteilt.

### Förderkurse Crecer und Promesas



Der Hauptschwerpunkt der Aktivitäten von Edunámica liegt auf der Sekundarstufe, doch ist es längst kein Geheimnis mehr, dass die Auswahl unserer künftigen Stipendiaten bereits in der Primarschule beginnt. Unsere Kurse zielen darauf ab, die interessierten und begabten Kinder aus sozial benachteiligten Familien zu fördern, ihre kognitiven und emotionalen Fähigkeiten zu entwickeln und ihnen dabei zu helfen, ihre Schulleistungen zu verbessern. Ausserdem geht es darum, ihre Eltern zu sensibilisieren und sie darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig eine gute Schulbildung für die Zukunft ihrer Kinder und die der ganzen Familie ist. Dank einer guten Zusammenarbeit und dank des unermüdlischen Einsatzes unserer Kursleiter, die mit dem Kontext der Kinder bestens vertraut sind, kann ein erfolgreicher Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe erreicht werden.



Im Berichtsjahr wurde ein Team von 31 Alumni (ehemalige Stipendiaten) zusammengestellt, das für die Bekanntmachung unserer Förderkurse rund 100 öffentliche Primarschulen in Grecia, Naranjo, San Ramón, Pococí, La Fortuna und Turrialba besuchte. Für eine sorgfältige Auswahl der Teilnehmer wurden 450 Familien interviewt, und die interessierten Schüler mussten zur Überprüfung ihrer Kenntnisse eine Diagnostik-Prüfung ablegen. Darauf schrieben sich 176 Fünftklässler beim Kurs *Crecer* und 284 Sechstklässler bei *Promesas* ein. 26 der Kursteilnehmer waren angewiesen auf eine finanzielle Unterstützung (meist Transportkosten) unsererseits, damit sie den wöchentlichen Kurs nicht aufgeben mussten.



18 Alumni, alle Universitätsstudenten, unterrichteten im Laufe des Schuljahres die Kinder von *Crecer* oder engagierten sich als regionale Koordinatoren, während bei *Promesas* Sekundarlehrer für den Unterricht verpflichtet wurden.

2015 schafften 47% aller Kursteilnehmer von *Promesas* die Aufnahmeprüfung in die Sekundarstufe eines Liceo Experimental Bilingüe (LEB). Sie werden ab 2016 an einer dieser zweisprachigen Partnerschulen lernen und unsere jüngsten Stipendiaten sein.

Mehr als 260 Familien nahmen an unsern Elternworkshops teil (64% der eingeladenen Kursteilnehmer). Diese Kurse sind einerseits Weiterbildungen für Erwachsene und andererseits willkommene Gefäße, in denen sich Eltern (auch Alleinerziehende) über ihre Erfahrungen, Ängste und Frustrationen als Familienverantwortliche austauschen können. Die Moderatoren betonen die wichtige Rolle der Familie als Motivatorin sowie beim Treffen von wichtigen Entscheidungen bezüglich der Ausbildung ihrer Kinder.

## Programm auf Sekundarstufe

### Ganzheitlicher Ansatz unserer Begleitung und Betreuung



Edunámica geht mit dem Stipendienprogramm über die Bereitstellung eines finanziellen Beitrages hinaus und konzentriert sich vielmehr auf eine umfassende Unterstützung der Jugendlichen. Familie, Gesundheit, Wohnen, Essen, akademisches und persönliches Lernen, Zugang zu Technologie, Freizeit und Geld – dies alles sind Lebensbereiche, die Einfluss haben auf eine gesunde Entwicklung der jungen Menschen.

Unter diesem Aspekt begleitete unsere costaricanische Partnerorganisation „Asociación Edunámica“ im Jahr 2015 fast 700 Sekundarschüler und Studenten aus sozial schwachen Familien auf ihrem Ausbildungsweg. Die Jugendlichen und ihre Familien bekamen in erster Linie finanzielle Mittel, um die direkten Ausgaben für Schule und Studium zu decken, wurden aber auch unterstützt bei der Lösung individueller Probleme, welche das Wohlergehen und die Entwicklung der Lernenden beeinträchtigten.



Die reibungslose Durchführung des Edunámica-Programms war möglich dank einer guten Zusammenarbeit mit den Direktoren der zweisprachigen Partnerschulen (LEB), den lokalen Stipendienkomitees, den Familien der Begünstigten und mit den Schülern selbst. Mit einem gemeinsamen Ziel vor Augen ist vieles möglich.



Diese Teamarbeit wurde ergänzt mit mehr als 140 Besuchen der Edunámica-Mitarbeiter bei den Begünstigten zu Hause, wo viele persönliche und oft vertrauliche Gespräche zu guten Lösungen führten. Mit mehr als 150 Stipendiaten wurden Interviews geführt, gut zwei Dutzend Gruppentreffen mit den Familien fanden statt und über 20 Workshops mit Studenten ergänzten das Programm. Darüber hinaus standen die Edunámica-Mitarbeiter auch für telefonische Beratung oder Anfragen über soziale Netzwerke zur Verfügung.

Die Mitglieder der verschiedenen Stipendienkomitees leisteten in diesem Jahr sehr gute Arbeit und wurden dadurch auch als handlungsfähige Teams gestärkt.

Mit Zufriedenheit blicken die Mitarbeiter zurück auf einen intensiven internen Prozess, bei welchem das Profil der einzelnen Stipendiaten überprüft wurde, ihre Schulleistungen, die Erfüllung der obligatorischen Sozialeinsätze, ihre familiäre Situation sowie die Einhaltung der Verpflichtungen der Begünstigten und ihrer Familien. Bei aller Freude über den Erfolg der

Programme gibt es auch eine Schattenseite: Im Rahmen der Überprüfung mussten wir bedauerlicherweise feststellen, dass 20% aller Stipendiaten sich nie aus eigener Initiative mit Edunámica in Verbindung gesetzt hatten und dass sie aufgrund ihrer finanziellen Situation nicht (mehr) auf Stipendien angewiesen sind. Ausserdem kam ans Licht, dass 23% der Begünstigten eine oder mehrere Anforderungen nicht erfüllten (z.B. persönlicher Einsatz, Betragen oder Absolvieren der Sozialeinsätze), worauf sie aus dem Programm ausgeschlossen wurden. Diese Überprüfung bestätigt, dass eine regelmässige Kontrolle notwendig ist. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Förderung auch wirklich die richtige Zielgruppe erreicht.

Im letzten Quartal des Jahres organisierte Edunámica drei institutionsübergreifende Treffen, an denen sich 138 Stipendiaten und 27 Mitarbeiter unserer acht Partnerschulen austauschen konnten. Solche Treffen bieten eine lockere Lernplattform, fördern die Integration und Teamarbeit auch mit bisher unbekanntenen Personen und führen nicht zuletzt zu einer Identifikation mit den ethischen Werten, die Edunámica vermitteln möchte.

### Zugang zu aktueller Technologie



Ein Projekt, das jährlich eine grössere Investition erfordert, ist "Compu en casa". 2015 konnten wir 120 Stipendiaten zu einem Computer verhelfen. Um berücksichtigt zu werden, müssen die Jugendlichen genügende Schulnoten vorweisen, und ihre Familien verpflichten sich, 30% der Kosten selber zu decken. Dafür scheuen sie keine Anstrengungen und entfalten vielmehr ihre Kreativität: es werden hausgemachte Spezialitäten verkauft, Lottos organisiert oder bei Verwandten und Nachbarn Dienstleistungen angeboten. Ein Computer zu Hause, vielleicht sogar mit Zugang zum Internet, dient nicht allein dem Stipendiaten für seine Schulaufgaben, sondern kann von der ganzen Familie genutzt werden.

Damit ist ein weiteres Teilstück auf dem Weg für einen gleichberechtigten Zugang zu qualitativ guter Bildung zurückgelegt.

### Solidarität als Ausdruck der Dankbarkeit



Edunámica möchte den Stipendiaten auch Werte vermitteln, unter anderem jene der Dankbarkeit und der Hilfsbereitschaft oder des Dienstes am Nächsten. Deshalb ist es für alle Begünstigten eine Pflicht, mit einem von ihnen selber gewählten „Proyecto Solidario“ eine gewisse Anzahl Jahresstunden (je nach Alter,  $\varnothing$  30h) für ein Sozialprojekt einzusetzen. Die Projekte werden meist von einem der Mitglieder des Stipendienkomitees oder einem Lehrer überwacht und begleitet. Einige Beispiele sind: Kampagne für den Tierschutz, Bau eines Papilioramas für die Schule, Geldsammlung für die Palliativpflege mit Krankenbesuchen, Strandschutz bei Nistplätzen der Meeresschildkröten, Sammlung von Unterrichtsmaterialien für eine öffentliche Schule, Besuche in Altersheimen.

Die Sensibilisierung und Empathie für andere, vor allem für Menschen oder Tiere, die leiden oder verlassen sind, ist der grösste Gewinn dieser Solidaritäts-Projekte.

### Mehr Erfolg durch Stärkung der Modalität (LEB)



Ein Teil des Edunámica-Programms auf Sekundarstufe sind die Verbesserung der Unterrichtsqualität und der gleichberechtigte Zugang an jede unserer LEB-Partnerschulen. Dafür können die Direktoren der *Liceos Experimentales Bilingües* uns Projekte vorlegen, die wir nach genauer Überprüfung mitfinanzieren. Der Verein Edunámica bietet auch Gelegenheiten für berufliche und persönliche Weiterbildungen der Direktoren und des Lehrkörpers und fördert



die Zusammenarbeit unter den einzelnen Schulen. Dadurch wird die Identifikation mit dem besonderen Schultyp LEB gestärkt und gemeinsame Ziele festgelegt und verfolgt.

Ein grösserer Erfolg dieser Bemühungen ist die Gründung des Vereins der staatlichen LEB-Schulen (*Asociación de los Liceos Experimentales Bilingües Públicos, ALEBP*), bei der Edunámica eine nicht unwesentliche Rolle spielte. Für die genehmigten Projekte fand Edunámica im Jahr 2015 acht Partnerschulen. Zusätzlich finanzierten wir die erste Bauphase einer gedeckten Turnhalle. Eine weitere Initiative war das einmalige Treffen der LEB-Schüler aus verschiedenen Regionen, das vom LEB Turrialba organisiert wurde.

## Edunámica Alumni-Club

### Starthilfe an der Universität



Die Edunámica-Stipendien helfen den Sekundar- und Mittelschülern ihre Ausbildungskosten während 5 Jahren zu decken (7. – 11. Klasse). Die grosse Mehrheit der Begünstigten schafft danach den Übertritt an eine Universität. Das ist für alle eine grosse Umstellung und viele benötigen Zeit, um sich zurechtzufinden und auch finanziell neu zu organisieren. Einmal mehr bietet Edunámica Hand, um die ersten Hürden zu nehmen, und offeriert Stipendiaten/-Alumni, die unsere Bedingungen erfüllen, eine finanzielle Unterstützung für das erste Studienjahr.

Davon profitierten im Berichtsjahr etwa 80 junge Erwachsene, entweder durch einen jährlichen Zuschuss in der Grössenordnung von CHF 250 bis 550 oder/und den Zugang zu einem speziellen Alumni-Programm, das Weiterbildungen, persönliches Coaching, thematische und sportliche Anlässe, Erfahrungsaustausch und Berufspraktika beinhaltet.

## Projekt in Bolivien

### Ausbildungszentrum Villa Candelaria, Cochabamba



Zu Beginn des Schuljahres 2015 schrieben sich 200 Schüler der 1. bis 8. Klasse ein. Von Ihnen schlossen 192 das Schuljahr dank Stipendien und nachmittäglicher Aufgabenhilfe auch ab. Die 7. und 8. Klassen konnten wiederum mit einer Spezialbewilligung geführt werden. Im Kinderhort und im Kindergarten wurden rund 140 Kleinkinder betreut, ernährt, gefördert und unterrichtet. Zehn von ihnen wohnen mit ihren Müttern im Frauengefängnis der Stadt, von wo sie täglich abgeholt werden.



Die Schule konnte den Lehrbetrieb Anfang Februar ohne Lehrerwechsel aufnehmen. Als eingespieltes Team war es möglich, dass sich die Lehrer im Rahmen einer Weiterbildung gegenseitig im Unterricht besuchten, um voneinander zu lernen. Im lateinamerikanischen Kontext ist das nicht üblich, da die Leute nicht an offene Feedbacks gewöhnt sind. Leider klappte die Zusammenarbeit mit der Direktorin nicht optimal.

Gemäss den institutionellen Zielen ist neben dem fachlichen Unterricht die Wertevermittlung ein wichtiger Teil der Erziehung. In diesem Jahr wurde für jeden Monat ein Thema ausgewählt (z.B. Solidarität, Respekt, Ehrlichkeit, Pünktlichkeit), das im Unterricht vertieft und im Alltag geübt wurde. Ebenso wird Wert gelegt auf Eigenverantwortung. Ein Lernfeld dafür ist der Schülerrat, der demokratisch gewählt wird und der während des Jahres ein eigenes Aktivitätenprogramm für alle Schüler anbietet. Themen, die leider für die Schüler immer aktuell sind, sind Kinderrechte und der Kampf gegen die Gewalt. Ganz nach bolivianischer



Tradition haben die Schüler ihr Anliegen für eine gewaltfreie Umgebung in Familie, Alltag und Schule mit einem Protestmarsch auf dem Hauptplatz von Cochabamba der Öffentlichkeit kundgetan. Zum Thema Umwelterziehung wurden Abfallsammlungen inklusive fachgerechter Trennung im Quartier organisiert und im Rahmen eines grösseren ökologischen Projektes Bäume gepflanzt.

### Geplante Sekundarschule

Das Projekt Schulhausneubau wurde im ersten Quartal vorangetrieben. Die Baupläne wurden mit einem Architekten zusammen erarbeitet und bei der Gemeinde eingereicht. Mit dem Ortsvorstand wurde verhandelt, dass die an das Grundstück direkt anstossende öffentliche Grünzone sowie der überdachte Sportplatz von der neuen Schule benützt werden könnte. Eine entsprechende schriftliche Abmachung wurde aufgesetzt und an die verantwortlichen Amtsstellen weitergeleitet. Parallel dazu wurden verschiedene Szenarien für die Schulleitung abgeklärt: Alleingang von OESER, mit einer Partnerschule zusammen oder als öffentliche Schule. Diese Prozesse sind noch nicht abgeschlossen.

Der Gesamtprojektleiter Rudolf Band war Mitte Jahr zusammen mit seiner Frau und den beiden Kindern für zwei Monate in Deutschland und der Schweiz, wo sie an verschiedenen Informationsveranstaltungen das Projekt CVC vorstellten.

## Strategische Allianzen

### Projekte mit „Aldeas SOS“, „Fundación Monge“ und „Cuerpo de Paz“

Durch unsere Arbeit kamen wir mit Organisationen und Personen in Kontakt, die sich ebenfalls für benachteiligte Kinder und Jugendliche einsetzen und deren Wohlbefinden und Lebensqualität zu verbessern suchen. Mit drei Organisationen, *Fundación Monge*, *Aldeas SOS* und *Cuerpo de Paz* konnten wir eine strategische Zusammenarbeit vereinbaren.

Wie schon 2014 konnte auch im Berichtsjahr eine Gruppe von 38 Edunámica-Stipendiaten am Programm „*Soy Cambio*“ der privaten **Monge-Stiftung** teilnehmen. Diese Jugendlichen erhielten ein Stipendium von USD 100/Monat. Zusätzlich wurden ihnen bezahlte Weiterbildungen angeboten mit den Themen Führung, Persönlichkeitsentwicklung und Englisch.

Damit die Organisation **SOS Kinderdorf** (Aldeas SOS) ihre Schützlinge aus drei Kinderdörfern besser auf die Sekundarschule vorbereiten konnte, stellte Edunámica ihnen Unterrichtsvorlagen und -methoden sowie Erfahrungen unserer Förderkurse *Creceer* und *Promesas* zur Verfügung. Davon profitierten 39 Primarschüler, und schliesslich stellten sich dann 19 Sechstklässler der Aufnahmeprüfung an einem Liceo Experimental Bilingüe (LEB). Eine Schülerin erreichte die notwendige Punktzahl und wird 2016 in die Sekundarschule LEB Sarchí eintreten und bei einer Pflegefamilie wohnen. Die Verantwortlichen von *Aldeas SOS* stufen das Pilotprojekt sehr positiv ein und sehen darin eine reelle Chance, den ihnen anvertrauten Kindern eine bessere Ausbildung zu ermöglichen.

Volontäre von **Cuerpo de Paz** (Friedenstruppe) organisieren für Januar 2016 das Lager „Jump Start Camp“ in Río Jiménez und Siquirres. Während 20 Tagen werden im „Jump Start Camp“ die Grundkenntnisse der englischen Sprache mit dynamischen und kreativen Methoden gelernt. Die Kurse sind gratis, und an beiden Orten können die neu eintretenden Sekundarschüler (7. Klasse) der LEBs daran teilnehmen.

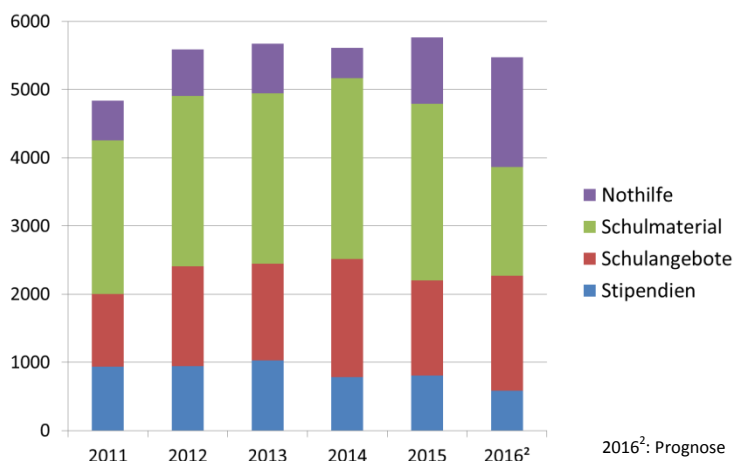
# Organisation und Finanzen

## Mitarbeiter des costaricanischen Vereins Edunámica

Im Jahr 2015 gehörten folgende Personen zu unserm Team: Oscar López (Vereinspräsident), Kathleen Murillo (Geschäftsführung), Sarita Marín und Michael Castillo (Koordination der Bildungs- und Sozialprojekte), Juan José Leiva (Projektplanung), Aracelly González (Sekretariat und Projektassistenz). Dazu kommen Edwin Conde (Gebäudeunterhalt und Garten) sowie Rosa Alfaro (Raumpflege und Gästehaus). Die beiden Projektkoordinatoren Sarita Marín und Juan José Leiva haben ihre Stelle bei Edunámica Ende Jahr leider gekündigt. Sie engagieren sich jedoch weiterhin als Mitglieder im Vorstand des Vereins Edunámica Costa Rica und bleiben auf diese Weise mit Edunámica verbunden.

## Anzahl der direkt Begünstigten 2010 – 2016

In den Projekten in Costa Rica und Bolivien wurden im Berichtsjahr total 5'768 Personen begünstigt.

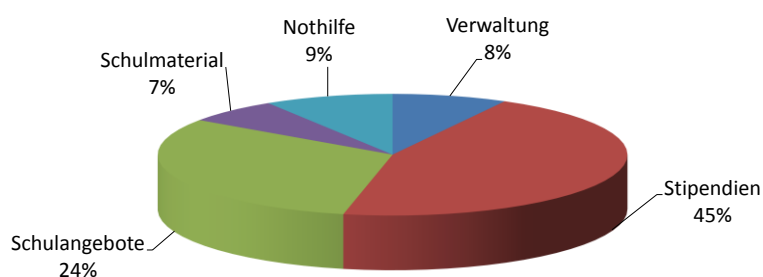


## Finanzen

Die Administrationskosten unserer Organisation sind weiterhin durch ein Legat gedeckt, so dass 100% aller Spenden direkt in den Projekten in Costa Rica und Bolivien eingesetzt werden können.

## Mitteleinsatz 2015

Die Betriebskosten 2015 teilen sich folgendermassen auf:





### Projektdurchführende Partnerorganisationen

Die *Asociación Edunámica* ist die costaricanische Partnerorganisation der Schweizer Edunámica-Stiftung und führt die Projekte in **Costa Rica** durch. Der Präsident ist Oscar López, und der Vereinsvorstand setzt sich weitgehend aus Alumni zusammen.

Die costaricanische Webseite finden Sie unter [www.edunamica.cr](http://www.edunamica.cr).



In **Bolivien** arbeiten wir mit der privaten Organisation OESER zusammen (Organización para la Educación y el Servicio a la Comunidad), welche weiterhin für das Kinderprojekt *Centro Villa Candelaria* in Cochabamba zuständig ist ([www.oeserbolivia.org](http://www.oeserbolivia.org)) und von Rudolf Band geleitet wird. Der Vereinsvorstand besteht aus sieben Mitgliedern.

### Kontakt

#### Adresse in der Schweiz

Edunámica Stiftung  
Bankgasse 4  
CH-9000 St. Gallen  
Telefon: +41 71 220 35 71

#### Konto

10.407898\_1.200.CHF  
Notenstein La Roche Privatbank AG  
BC: 8765, PC 90-134-4  
IBAN: CH92 0876 5104 0789 8100 0

#### Adresse in Costa Rica

Asociación Edunámica  
Ciudad Cariari, Apdo. 02-4006  
Belén, Heredia, Costa Rica  
Telefon: +506 2239 70 70

#### Kontakt und Information

E-Mail: [info@edunamica.org](mailto:info@edunamica.org)  
Webseite: [www.edunamica.org](http://www.edunamica.org)